



Sachstand zur Bekämpfung von Gewalt im öffentlichen Raum

- Nach zunächst unauffälligem Jahresbeginn 2017 stiegen die Fallzahlen von Betäubungsmittel-, Diebstahls- und Rohheitsdelikten im öffentlichen Raum mit Beginn der warmen Jahreszeit in der Innenstadt deutlich an. Die Höchstwerte wurden im Juli erreicht.
- Im Stadthallenumfeld hielten sich neben der bekannten Szene vermehrt junge, männliche Personen aus dem nordafrikanischen Raum auf, die offensiv Betäubungsmittel anboten.
- Zur Bekämpfung der Delikte im öffentlichen Raum und zur Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung erstellte die Polizei Bielefeld ein directionsübergreifendes Konzept und intensivierte ihre Maßnahmen im Umfeld der Stadthalle.
Konsequente offene und verdeckte Maßnahmen, in Zusammenarbeit mit der Stadt, und eine täterorientierte Sachbearbeitung trugen dazu bei, die szenetypischen Straftaten an der „Tüte“ zu verringern und Personen aus dem nordafrikanischen Raum von dort zu verdrängen.
- Zum Jahresende verzeichnete die Polizei an der „Tüte“ weniger Betäubungsmitteldelikte. Die Zahl der Körperverletzungs- und Raubdelikte ging ebenfalls zurück.
- Eine Auswertung der bekannt gewordenen Straftaten am Treppenplatz und an der Treppenstraße in Brackwede ergab, dass diese Örtlichkeiten aus polizeilicher Sicht keine Kriminalitätsbrennpunkte sind.
- Die Polizei Bielefeld wird auch im Jahr 2018 die Bekämpfung von Straftaten im öffentlichen Raum im Fokus behalten und anlassbezogenen Maßnahmen (u.a. Personenkontrollen, Razzien, Platzverweise und Bereichsbetretungsverbote) in den Bereichen Stadthallenumfeld, Jahnplatz und Kesselbrink treffen.